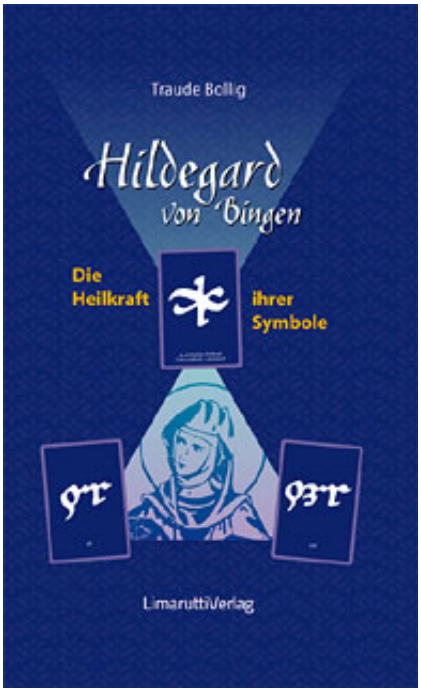
Traude Bollig
Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole

Reading excerpt

Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole
of Traude Bollig
Publisher: Limarutti Verlag



http://www.narayana-verlag.com/b15851

In the Narayana webshop you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.com
http://www.narayana-verlag.com

Wie alles begann

Im Jahr 1998 wurden anlässlich des neunhundertsten Geburtstages Hildegards von Ringen viele Dokumente aus ihrer Zeit im Dom zu Mainz ausgestellt. Darunter befand sich auch der berühmte Riesencodex aus der Hessischen Landesbibliothek in Wiesbaden, ein fast zwölf Kilo schweres Manuskript, das kurz nach Hildegards Tod geschrieben worden war, um den gesamten Schatz ihres Wissens zu bewahren. Dieses Manuskript enthält unter anderem die so genannten *lüterae ignotae*, bisher nicht entschlüsselte Zeichen, die ohne jeden Zusammenhang zum übrigen Text mitten in einem Kapitel auftauchen. Die alte Handschrift lag auf dieser Seite aufgeschlagen in einer Vitrine. Eine der vielen Besucherinnen der Ausstellung interessierte sich vor allem für diese „unbekannten Buchstaben". Als Malerin hatte sie eine Antenne für Symbole - und diese hier hatten eine ganz besondere Ausstrahlung. Also begann sie, die Symbole zu skizzieren, Zeichen für Zeichen. Eine Kopie dieser Skizzen gab sie später an Heidemarie, eine Frau aus ihrem Freundeskreis weiter, die sich mit alternativen Heilweisen beschäftigt.

An einem Nachmittag im Dezember 1999 kamen vier Frauen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der geistigen Heilweisen zu informieren: Heidemarie, Heilerin und Reiki-Lehrerin, eine Klangtherapeutin, eine Yogalehrerin und eine Kinesiologin. Und es gab in der Tat etwas ganz Neues: Heidemarie hatte eine Kopie der „geheimen Schriftzeichen" mitgebracht: fünfundzwanzig Zeichen auf einem einfachen weißen Blatt, lediglich ergänzt durch den Zusatz:

„Geheimschrift / litterae ignotae (wörtl.„unbekannte Buchstaben") Riesencodex Hildegard von Eingen 1180/90 Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek, Hs 2"

Jedem Schriftzeichen hatte sie eine Deutung hinzugefügt, die sie intuitiv in der Meditation erspürt hatte. So stand beispielsweise

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

beim Zeichen für das ***t*** „Niere". Ingrid, die als Kinesiologin den Zusammenhang zwischen Muskeln, Meridianen und Organen kennt, schlug vor, den Psoas, einen großen Muskel im Becken zu testen, um diese Deutung zu überprüfen. Dies geschieht durch leichten Druck auf ein Bein nach außen und nach unten, während es gestreckt angehoben ist. Heidemarie, die eine Nierenschwäche bei sich vermutete, stellte sich spontan als Testperson zur Verfügung.

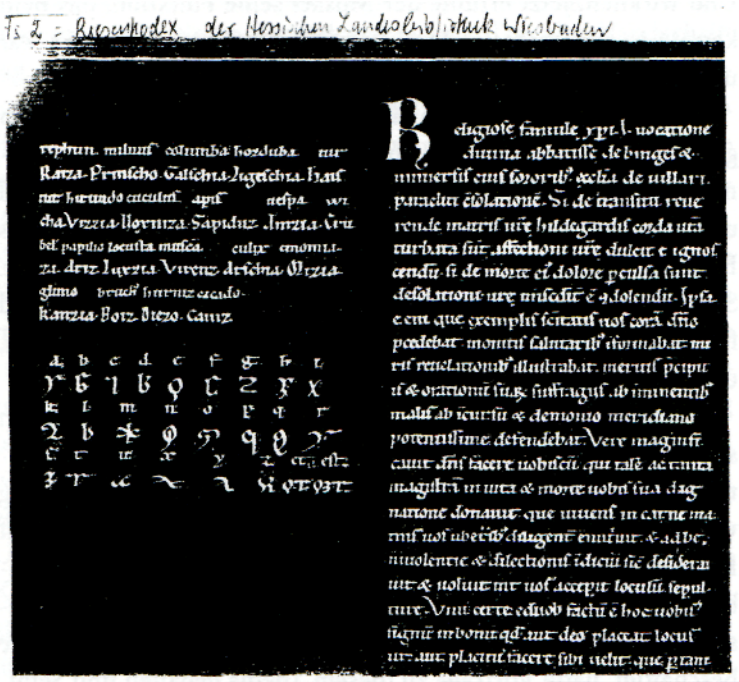
Tatsächlich, das Bein konnte dem Druck nicht standhalten, der Muskel war schwach. Nun wurde der gleiche Test wiederholt, während Heidemarie auf das zu überprüfende Symbol schaute. Und wirklich, jetzt erfüllte der Muskel seine Funktion, das Bein konnte in der ausgestreckten Position gehalten werden. Es war unglaublich!

Die Frauen überprüften dieses Ergebnis noch einige Male, um ganz sicher zu sein. Schließlich schaute Heidemarie etwa eine Minute lang auf das Zeichen. Beim folgenden Test konnte der Muskel und somit auch das Bein dem Druck standhalten, auch ohne dass Heidemarie das Zeichen weiter anschaute. Alle waren beeindruckt. Sie ahnten, welcher Schatz ihnen hier geschenkt worden war, und für Ingrid gab es keinen Zweifel: Sie würde keine Mühe scheuen, um mehr über das Geheimnis dieser Zeichen zu erfahren.

Und so kamen die Zeichen zu mir. Ingrid und ich hatten schon leit längerem einen intensiven und regelmäßigen Erfahrungsaustausch gepflegt, der immer fruchtbar und sehr wichtig war, da wir beide schon seit einiger Zeit in eigenen Praxen mit Klienten arbeiteten. Wir hatten beide schon Erfahrung in Symbolarbeit. Ich hatte mich außerdem viel mit Hildegard und besonders mit deren Wissen über die Heilwirkung der Edelsteine beschäftigt, hatte Vorträge zu diesem Thema gehalten und Seminare dazu durchgeführt. Wir hatten beide schon die besondere Kraft des Disibodenberg gespürt, jenes Ortes, an dem Hildegard einundvierzig Jahre ihres Lebens verbracht hatte. Es lag also nahe, dass wir sehr an der Wirkung dieser Schriftzeichen interessiert waren. Und so machten wir uns im Januar 2000 auf unseren Weg

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

der Erforschung dieser Symbole, den wir zwei Jahre gemeinsam gehen sollten. Bei diesem Treffen im Januar 2000 waren die Hildegard-Schriftzeichen unser Hauptthema. Dank des kinesiologischen Muskeltests, unseres wunderbaren „Handwerkszeugs", konnten wir diese Wirkung leicht und zuverlässig überprüfen. Die Ergebnisse unserer ersten Experimente waren so eindrucksvoll, dass in uns beiden der Wunsch geweckt war, diese Arbeit weiterzuführen. Wir beschlossen, uns von nun an regelmäßig in kürzeren Abständen zu treffen und intensiv an der Entschlüsselung der Symbole zu arbeiten.



Bald darauf nahmen wir Kontakt mit der Hessischen Landesbibliothek in Wiesbaden auf, um mehr über den Ursprung der Symbole zu erfahren. Der stellvertretende Bibliotheksdirektor schickte uns eine Kopie des Originals' (siehe Abbildung) und folgende Informationen:

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

„Bei diesen „Symbolen" handelt es sich um die so genannten *litterae ignotae* (wörtlich: unbekannte Buchstaben) aus dem Riesencodex der Hildegard von Bingen (Handschrift 2). Dieses Manuskript entstand circa 1180 bis 1190, also nach Hildegards Tod im Kloster auf dem Rupertsberg. Es ist eine Vita, geschrieben mit der Absicht, Hildegards Ruhm zu mehren und ihr Wissen zu bewahren. Der Riesencodex enthält alle drei theologischen Hauptschriften, (keine naturwissenschaftlichen Schriften), ihre Korrespondenz und ihr musikalisches Werk. Die Buchstaben tauchen einfach mitten im Kapitel auf, stehen jedoch in keinem Zusammenhang mit dem umgebenden Text. Es gibt noch eine *Hngua ignota* (wörtlich: unbekannte Sprache), ebenfalls Zeichentexte, deren Entschlüsselung bis jetzt noch nicht gelungen ist."

Die Frage, ob diese Geheimschrift von Hildegard stammt, kann nicht absolut sicher mit Ja beantwortet werden. Es gibt aber auch keine Argumente dagegen, und nach allem, was ich bisher über und durch die Symbole erfahren habe, gehe ich davon aus, dass Hildegard von Bingen die Urheberin dieser Zeichen ist. Bei unserer Arbeit mit den *litterae ignotae* stießen wir nach und nach auch auf Parallelen zu Hildegards Beschreibung der krankmachenden Lebensweisen, und je weiter die Entschlüsselung fortschritt, desto deutlicher wurden diese Hinweise. Mittlerweile hatten wir keinen Zweifel mehr daran, dass uns Hildegard mit diesen Symbolen ein wirksames Mittel zur Erlangung psychischer und wahrscheinlich auch körperlicher Gesundheit übermittelt hat und dass die Entschlüsselung dieser geheimnisvollen Zeichen zur rechten Zeit kommt. Denn in unserer Zeit gewinnt die so genannte „Schwingungsmedizin" immer mehr an Bedeutung und findet ihren Ausdruck in vielfältigen Verfahren wie Homöopathie, Bach-Blütentherapie, Bio-Resonanz, Farbtherapie, Radionik, Sanjeevini Heilschwingungen und anderen. Hildegard war die Heilung

l Das Alter solcher Schriften erlaubt kein normales Kopieren, das sie zerstören würde. Durch das Kopieren im Mikrofilmverfahren erscheinen die Schriftzeichen und der umgebende Text weiß auf dunklem Hintergrund. Im Original sind sie selbstverständlich schwarz auf weiß.

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Leben und Werk
Hildegard von Bingens

Hildegard von Hingen zählt zu den bedeutendsten und bemerkenswertesten Persönlichkeiten des europäischen Mittelalters. Es ist nicht erstaunlich, dass das Werk dieser großen Mystikerin, Naturforscherin und Ärztin gerade in der heutigen Zeit wieder an Bedeutung gewinnt, einer Zeit, in der ganzheitliches Denken nötiger ist denn je.

Kindheit und Jugend

Hildegard wurde 1089 im rheinhessischen Bermersheim geboren. Sie war das zehnte Kind des Edelfreien Hildebert und seiner Frau Mechthild. Es war eine bewegte Zeit, in der die Kreuzzüge die Welt in Atem hielten und Staat und Kirche heftige Machtkämpfe austrugen. Doch Hildegards Umfeld blieb von all dem weitgehend unberührt. Als adelige Tochter wuchs sie wohl behütet auf. Schon vor ihrer Geburt hatten die Eltern bestimmt, dass dieses Kind als „Zehnt" Gott geweiht und einem Kloster übergeben werden sollte, wie es damals üblich war. Bereits im Alter von acht Jahren zog Hildegard zu der sechzehnjährigen Jutta von Sponheim in eine Frauenklause, die dem Benediktinerkloster auf dem Disibodenberg in der Nähe von Bingen angeschlossen war. Die Klause hatte nur ein Fensterchen zur Klosterkirche und ein vergittertes Fenster zur Außenwelt und war von einem kleinen Gärtchen umgeben, das der Gesundheiterhaltung seiner Bewohnerinnen diente. Hier lernte Hildegard Lesen und Schreiben. Und hier wurde auch das Fundament für ihr Wissen über die Natur und ihre Heilkräfte gelegt. Damit bewegte sie sich ebenfalls im üblichen Rahmen, denn das Wissen über heilkräftige Pflanzen sowie die Zubereitung von Salben und Arzneien war im Mittelalter „Frauensache". Im Jahre 1114 nahm Hildegard den Schleier und begann ihr Leben als Benediktinernonne.

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Visionen und Schriften

Schon sehr früh wurde Hildegards sonderbare Gabe deutlich: eine visionäre Fähigkeit, die sie selbst als „Schauen" bezeichnete. Rückblickend schildert sie, wie sie als Kind ein großes Licht erblickte, so dass ihre „Seele schauderte", wie sie aber, weil sie noch so jung war, dieses Erlebnis nicht in Worte fassen konnte. Ansonsten hatte sie als Kind noch unbekümmert über ihr „Schauen" gesprochen. Beispielsweise sagte sie als Fünfjährige das genaue Aussehen und die Fellzeichnung eines noch ungeborenen Kalbes vorher. Die heranwachsende Hildegard hielt sich mit solchen Aussagen jedoch mehr und mehr zurück. Erst mit fast zweiundvierzig Jahren, als die Visionen immer stärker und drängender wurden und sie schwer krank geworden war, deutete sie dieses „Schauen" als von Gott kommend und nahm, unterstützt von Mönch Volmar und Abt Kuno, ihr erstes Werk in Angriff.

In *Scivias (Wisse die Wege)* werden die Hintergründe und Dimensionen der Schöpfung in einer gewaltigen Schau aufgezeigt. Im Jahre 1151 ist das Werk vollendet. Schon während seiner Entstehung fand Scivias höchste Anerkennung durch geistliche Würdenträger, zu denen auch der damalige Papst Eugen III. und der heilige Bernhard von Clairvaux gehörten. Hildegard wurde als *prophetissa teutonica* in ganz Europa verehrt und geachtet.

In den Jahren 1150 bis 1160 entstanden keine visionären Schriften. Dafür trug Hildegard ihr gesamtes Wissen über Pflanzen, Tiere und Heilmittel zusammen. Auf diese Weise entstanden Bücher über Naturkunde *(Physica)* und Heilkunde *(Causae et curae).* Sie enthalten Beschreibungen von Pflanzen, Tieren, Steinen und Metallen, aber Hildegard zeigt darin auch auf, welche natürlichen Heilkräfte sich der Mensch nutzbar machen kann. Dabei vertritt sie immer eine eindeutig ganzheitliche Sicht der Schöpfung. Bücher wie diese brachte Hildegard die Bezeichnung „Ärztin" ein und sorgten dafür, dass sie noch heute oft als Schutzpatronin für Krankenhäuser eingesetzt wird.

Leseprobe von T. Bollig,
„Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole“
Herausgeber: Limarutti Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Traude Bollig

Hildegard von Bingen - Die Heilkraft ihrer Symbole

132 pages, hb
publication 2011

order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com